

**Mag. Dr. Matthias C.
Kettemann, LL.M.
Leibniz-Institut für
Medienforschung |
Hans-Bredow-Institut
(HBI), Hamburg**

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum: Doch was können Staatsrecht, Europarecht, Völkerrecht und nichtstaatliche, transnationale und hybride Regelungsarrangements angesichts politischer Polarisierung zwischen Internetfreiheit und Cybersicherheit leisten? Vor der Folie der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien entwickle ich die Grundlagen für die Herausbildung einer normativen Ordnung des Internets.

Als Grundkonflikt der normativen Ordnung des Internets identifizierte ich die widerstrebenden Interessen verschiedener Stakeholder in der Implementierung des Regelungsziels der Internet Governance. Meine zentrale Forschungsleistung besteht darin, aufbauend auf einer kritischen Normentheorie, eine nichtfragmentierte Ordnung für das Internet (einen „Nomos“) zu entwerfen, der verschiedene „Narrative“ enthält, die sich unterschiedliche Stakeholdergruppen zu eigen machen. Schließlich zeige ich, wie die Normen, die aus der normativen Ordnung des Internets als Normverbund entfließen, innerstaatlich integriert werden können. Ich weise schließlich nach, dass staatliche Rechtsordnungen transnationale Regelungsarrangements verfassen können.

Anmeldungen bitte unter
veranstaltungen-weizenbaum@wzb.eu

**2. April 2019
15.00 bis 16.30 Uhr
Raum A103 - A105**

Weizenbaum Institut
Hardenbergstraße 32
10623 Berlin

Weizenbaum meets Matthias C. Kettemann: Die normative Ordnung des Internets